

Juli 2020



Grundschule Spardorf
91080 Spardorf

Schulstraße 15

Tel.: 09131/52089

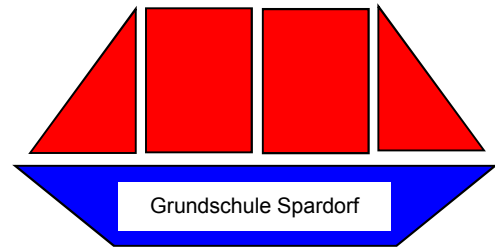
Fax: 09131/613173

Email:

schulleitung-grundschule@spardorf.de

Homepage:

<http://grundschule.spardorf.de>

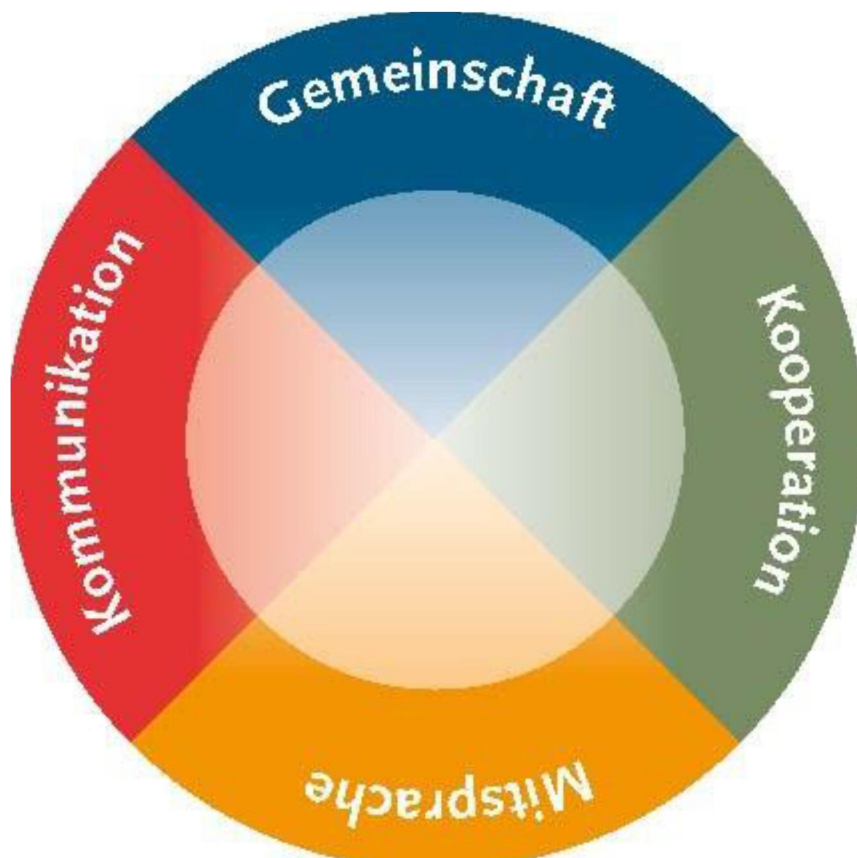


Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

KESCH

(Kooperation Elternhaus – Schule)

der Grundschule Spardorf



Inhaltsverzeichnis

A.	<i>Leitgedanken: Visionen – Motto - Leitsatz</i>	3
B.	<i>Schulspezifische Gegebenheiten</i>	4
C.	<i>Leitlinien, Ziele und Maßnahmen</i>	5
	<i>zur Umsetzung einer</i>	5
	<i>differenzierten Elternarbeit</i>	5
	Qualitätsbereich Gemeinschaft	5
	Qualitätsbereich Kommunikation	7
	Qualitätsbereich Kooperation	9
	Qualitätsbereich Mitsprache	11
D.	<i>Qualitätssicherung</i>	13
E.	<i>Beteiligung der Schulgemeinschaft</i>	13

A. Leitgedanken: Visionen – Motto - Leitsatz

Schulethik der Grundschule Spardorf

Wir begrüßen Sie ganz herzlich in unserem

„Schulschiff“ Grundschule Spardorf.

*Wir möchten,
dass sich unsere Kinder bei uns wohl fühlen und
freuen uns, wenn es gelingt,
das Lernen in einer angenehmen und entspannten Atmosphäre zu
ermöglichen.*

Jeder von uns an der Erziehung Beteiligten ist ein „Segel“ unseres „Schulschiffs Grundschule Spardorf“ und hat ganz bestimmte Aufgaben.

Unsere gemeinsamen Ziele müssen für unsere wertvolle Fracht, also jedes einzelne Kind unserer Grundschule sein:

1. zu einer grundlegenden Bildung zu verhelfen,
2. zu ermöglichen, das Lernen zu lernen,
3. individuelle Hilfen bereit zu stellen und
4. Möglichkeiten zu geben, immer selbstständiger die Welt zu verstehen, deuten und mit gestalten zu können.
5. Weiterhin sollten wir unser Möglichstes dazu tun, dass Ihr Kind selbstbewusst, aber auch in hohem Maße selbstverantwortlich, Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen lernt (z.B. Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit...).

Um dies erreichen zu können, muss der „**Stoff, aus dem jedes Segel gewoben ist**“, bestimmte Voraussetzungen mitbringen:

Offenheit, Transparenz in den Entscheidungen, Vertrauen und eine davon getragene zwischenmenschliche Beziehung.

Diese vier Merkmale haben wir Spardorfer Lehrerinnen, MitarbeiterInnen und Eltern in unserem „Segel“ ganz fest verwoben.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen!

Monika Lehmköster
Rektorin,
für das Kollegium
der OGTS Spardorf

Alexander Rott
Elternbeiratsvorsitzender im
Schuljahr 2019/20

B. Schulspezifische Gegebenheiten

<p>Was zeichnet unsere Schule aus?</p>	<p>Familiäres, offenes Klima („Jeder kennt Jeden“) Verantwortungsgefühl aller Lehrkräfte gegenüber allen Schülern, liebevoller und wertschätzender Umgang mit ihnen und untereinander => fließende Zuständigkeiten Ausführliche und intensive Elternarbeit Teamwork der Lehrkräfte, auch wenn kein „Parallellehrer“ vorhanden ist</p>
<p>Was sind unsere Leuchttürme?</p>	<p>Offenheit im Umgang miteinander (Kollegium, Schulleitung, Schüler, Eltern) => Vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten Schulleben: gemeinsame Feiern, Verabschiedungen, Feste, gemeinsames Musizieren und künstlerisches Gestalten Enge Zusammenarbeit mit den Kinderhäusern „Spatzennest“ incl. „Waldspatzen“ und „Buntspecht“, sowie der OGTS</p>
<p>Wofür stehen wir?</p>	<p>Innovative, engagierte Schule, in der Bildung und Erziehung gemeinsam unter dem Motto „Offenheit, Transparenz in den Entscheidungen und Vertrauen“ geschieht</p>
<p>Umfeld, Klientel</p>	<p>Anspruchsvolle, interessierte und bildungsnahe Eltern, welche die Unterrichtsarbeit unterstützen und Wert schätzen</p>

C. Leitlinien, Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer **differenzierten Elternarbeit**

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Leitlinie

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

Ziele:

Wir pflegen eine Willkommenskultur und schaffen „Vertrautheit“. Alle Kinder und Eltern sollen sich vom ersten Moment an wohlfühlen. Eltern und Kinder können jederzeit an die Schulleitung, die Lehrkräfte und andere Mitarbeiter herantreten. Persönlichen Austausch ermöglichen wir jederzeit – auch schon vor Schuleintritt.

Maßnahmen:

1. Eine Willkommenskultur pflegen

Neue Schüler und ihre Eltern werden durch gezielte Willkommensangebote und -rituale durch Schulleitung, Lehrkräfte und Elternvertreter willkommen geheißen.

- Am Tag der Schuleinschreibung organisiert der Förderkreis für die neuen Eltern ein Elterncafé zum gegenseitigen Kennenlernen und der Elternbeirat stellt sich vor.
- Schüler und Eltern bei der Schuleinschreibung / Neueinsteiger und alle neuen Eltern erhalten ein Willkommenspaket (gebundenes Geheft) mit Informationen zur neuen Schule.
- Jedem Erstklässler wird ein Schülerpate zugewiesen, um ihm den Einstieg in den Schulalltag zu erleichtern.

2. Wertschätzung zeigen

Die Rolle der Eltern und Elternvertreter für die Schule wird positiv hervorgehoben.

- Gemeinsame Planung von Aktivitäten durch Elternbeirat, Förderkreis und Kollegium
- Das Engagement der Elternvertreter, des Förderkreises und einzelner Eltern wird in Elternbriefen gewürdigt.

3. Einander entgegenkommen

Bei der Termingestaltung werden die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt.

- Durch flexible Sprechstundenmodelle (nach Vereinbarung) können auch berufstätige Eltern leichter den Kontakt zur Schule pflegen.
- Eine gesicherte Betreuung der Schüler bis Schulschluss ist gegeben durch: Zusammenarbeit von Hort und OGTS

4. Kontakte pflegen

Eine einfache und unkomplizierte Erreichbarkeit von Lehrkräften, Schulleitung und Elternvertretern, Elternbeirat und Förderkreis ist sichergestellt.

- Regelmäßige Informationen über aktuelle Themen erhalten die Eltern in Elternbriefen (über ESIS)
- Vielfältige Informationen können über die Homepage der Schule eingesehen werden.
- Das Hausaufgabenheft der Schüler und die Postmappe (Gummizugmappe) dienen als Kontaktheft zwischen Elternhaus und Schule.
- Angebote zur raschen Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail lassen Probleme oft erst gar nicht aufkommen.
- E-mail Verteiler mit Elternbeirat, direkte Kommunikation zwischen Elternbeirat und Schulleitung über e-mail ist jederzeit möglich
- Listen von Elternbeirat und Förderkreis als ein Segel unseres Schulschiffchens im Eingangsbereich ermöglichen die problemlose Kontaktaufnahme

5. Für Aufenthaltsqualität sorgen

Durch eine ansprechende Gestaltung des Eingangsbereichs und der Aufenthaltsbereiche wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen. Wegweiser erleichtern die Orientierung.

- Der Eingangsbereich wird jahreszeitlich gestaltet.
- Im Eingangsbereich finden Eltern wichtige Informationen und Orientierungshilfen bei Veranstaltungen der Schule.
- Im Eingangsbereich stellen sich die Lehrkräfte, Schulleitung, Elternbeirat und Förderkreis, Hort und OGTS Mitarbeiter, Hausmeister und Verwaltungsangestellte mit Fotos und Namen vor. Klassenfotos ergänzen das Schulschiffchen.
- Die Klassenzimmer und Gänge werden mit Schülerarbeiten bereichert.

6. Zusammengehörigkeit stärken

Durch regelmäßige Informationen über das Schulgeschehen, Einladungen zu Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen wird das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulfamilie gestärkt.

- Neben klassenbezogenen Elternbriefen berichtet die Schulleitung in klassenübergreifenden, regelmäßigen Elternbriefen (über ESIS) über das Schulleben.
- klassenübergreifende Veranstaltungen (z.B. Wandertage, Sportfeste) stärken die Schulgemeinschaft bei uns besonders; jährliche Martinsfeier, die kleinen Adventsfeiern an den Adventsmontagen, Schul-Weihnachtsfeier, Osterbrunnensingen und Schulfest sowie Anfangs- und Schulschlussgottesdienste stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl von Schülern, Eltern und Lehrkräften
- Klassenausflüge mit Eltern, regelmäßige Theaterfahrten oder Ausflüge der gesamten Schule und individuelle Aktionen einzelner Klassen stärken das Wir-Gefühl von Kindern, Eltern und Lehrern

- Corporate Identity-Maßnahmen (z.B. Schullied „Die Schule sind wir“ und die vom Förderkreis angebotenen Schul-T-Shirts) drücken die Verbundenheit mit der Schule aus.

7. Respektvoll handeln

Der Umgang untereinander zeichnet sich durch gegenseitigen Respekt und Höflichkeit aus.

- Mithilfe eines für die gesamte Schule geltenden Sozial- und Arbeitsziele-Katalogs wird je nach Bedarf in einzelnen Klassen oder für die gesamte Schulgemeinschaft gegenseitiger Respekt und Höflichkeit der Schüler gefördert.
- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft grüßen sich.
- Der respektvolle Umgang der Schüler in der Pause untereinander wird durch Pausenaufsichten gefördert. Bei Bedarf kommen beschlossene Erziehungsmaßnahmen zum Einsatz

Qualitätsbereich Kommunikation

Leitlinie

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

Ziele:

- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und – soweit dies für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.
- Lehrkräfte und Eltern kennen und akzeptieren einander.
- Der Umgang ist offen und transparent.
- Die Eigenart und Individualität der Gesprächspartner schätzen wir und gehen darauf entsprechend ein.

Maßnahmen:

1. Gelegenheiten für Gespräche anbieten

Gezielte Einladungen zu Sprechstunden, Elternabenden oder informellen Anlässen und Möglichkeiten zum elektronischen Austausch mit der Schulleitung verbessern den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus.

- Bei allgemeinen Elternabenden der einzelnen Klassen, beim Elternsprechtage oder auch bei thematischen Elternabenden (in Absprache mit dem Elternbeirat) für die gesamte Schule werden relevante Bildungs- und Erziehungsfragen gemeinsam diskutiert.
- Je nach Bedarf informiert ein zusätzlicher Elternabend einzelner Klassen oder Jahrgangsstufen über Lerninhalte und Methoden.
- Teilnahme von Lehrern am Elternstammtisch (wenn erwünscht)

- Die tägliche Sichtung eingegangener E-Mails ist durch die Schulleitung sicher gestellt.

2. Ansprechpartner benennen

Für klar definierte Aufgabenbereiche werden konkrete Ansprechpartner benannt. Sie sorgen als „Mittler“ für eine reibungslose Kommunikation und Beratung.

- In den ersten beiden Elternbriefen jedes Schuljahres werden konkrete Ansprechpartner (wie z.B. Beratungslehrer, Schulpsychologe, Hort, OGTS, ...) benannt. Diese finden sich auch ganzjährig am Elternbrett und in der Eingangshalle am „Schulschiffchen“.
- Klassenelternsprecher, Elternbeirat, Förderkreis bilden ein Segel des Schulschiffchens in der Eingangshalle

3. Erreichbarkeit sicherstellen

Wichtige Ansprechpartner sind regelmäßig und zeitnah erreichbar.

- durchgängige telefonische Erreichbarkeit während der Schulstunden durch AB
- Krankmeldung sind über ESIS und telefonisch zu melden.

4. Das Umfeld einbeziehen

Fördermöglichkeiten auch außerhalb der Schule werden genutzt, z.B. Gespräche mit vorschulischen Bildungseinrichtungen. Das Angebot außerschulischer Lernorte wird zur individuellen Förderung mit herangezogen.

- Durch Vorkurse, Lotsen, Kiga-Beauftragte und den MSD werden bereits im vorschulischen Bereich und auch im Bereich des Übergangs an die weiterführenden Schulen Fördermöglichkeiten gemeinsam mit den Eltern initiiert.
- Projekte zwischen verschiedenen Schularten (Kontakte zu Gymnasium und Mittelschule) und auch mit externen Partnern (wie, z.B: bei jährlicher Leseprojektwoche, Vorlesepatenschaft zum Kindergarten, Projekt „Klasse 2000“) tragen zusätzlich zur individuellen Förderung bei.

5. Auf Bedürfnisse eingehen

Bezüglich der Kommunikationswege und der Kommunikationsformen wird auf die Gesprächspartner eingegangen.

- Je nach Bedarf informiert ein zusätzlicher Elternabend einzelner Klassen oder Jahrgangsstufen über Lerninhalte und Methoden.

6. Gesprächskompetenz schulen

Durch gezielte Fortbildungsangebote, z.B. zum Thema „Stärkenorientierte Gespräche“ oder „Konfliktgespräche“, wird die kommunikative Kompetenz der Lehrkräfte weiterentwickelt.

- Durch jährliche schriftliche Anregungen (durch die Schulleitung) zum Thema „Elterngespräche führen“ entwickeln Lehrkräfte ihre Gesprächskompetenz weiter.

7. Zielstrebig informieren

Die Eltern werden regelmäßig und auf unterschiedlichen Wegen über das Schulgeschehen informiert. Durch anlassunabhängige Rückmeldungen sowie reguläre Zwischenberichte werden die Eltern über den Entwicklungsstand ihrer Kinder informiert.

- Periodische Elternbriefe informieren regelmäßig über das Schulgeschehen.
- Über Kurzbemerkungen unter Hefteinträgen, Einträgen im Hausaufgabenheft, Verstärkerpläne, Elterngespräche und auch Zeugnisse werden die Eltern regelmäßig über den Lern- und Entwicklungsstand ihres Kindes informiert.
- zeitnahes Gespräch bzgl. Leistungs-, Verhaltensänderung, familienbezogener Informationen, die für die Schule relevant sind, durch die Eltern

8. Sich vernetzen

Die Eltern kommunizieren innerhalb der Klassengemeinschaft auf unterschiedlichen Wegen miteinander. So können sie sich gegenseitig in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen.

- Alle Eltern erhalten über die Notfall-Telefonkette, die zu Schuljahresbeginn erstellt wird, die Telefonnummern der Familien ihrer Klasse (wenn alle Eltern der Klasse einverstanden sind).
- Zusätzlich zur Telefonkette kommuniziert die Elternschaft innerhalb einzelner Klassen (ohne jegliche Verantwortung der Schule) per WhatsApp oder e-mail.
- Der Elternbeirat erstellt eine Liste mit allen Kindern der Schule, sofern das Einverständnis der Eltern vorliegt.

Qualitätsbereich Kooperation

Leitlinie

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

Ziele:

Eine Erziehungspartnerschaft im Sinne einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist vorhanden. Wir unterstützen unsere Eltern bei der Erziehung und Förderung „unserer“ Kinder. Wir sind aufgeschlossen für die persönliche Situation unserer Familien und helfen ihnen, ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden. Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Schule und nehmen schulische Ratschläge an. Eltern kennen Institutionen und außerschulische Angebote zur weiteren Förderung/Betreuung ihrer Kinder und zur eigenen Entlastung.

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind altersadäquat einbezogen.
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.

- Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in der Stadt und Region vernetzt.

Maßnahmen:

1. Gemeinsame (Lern)ziele vereinbaren

Eltern und Lehrer zeigen gemeinsames Interesse an den Entwicklungs- und Lernfortschritten der Kinder.

- regelmäßig stattfindende Gespräche zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrkräften

2. Konsens finden

Das schulische Konzept zur Erziehungspartnerschaft wird in gemeinsamen Arbeitskreisen evaluiert und weiterentwickelt.

- Das schulische Konzept zur Erziehungspartnerschaft soll jährlich von Elternbeirat und Kollegium evaluiert und weiterentwickelt werden.

3. Elternkooperation fördern

Die Schulgemeinschaft schätzt und unterstützt den Austausch innerhalb der Elternschaft.

- Auf Elternstammtischen, bei gemeinsamen Wanderungen / Klassenfeiern oder auch über WhatsApp (ohne jegliche Verantwortung der Schule) tauschen sich Eltern untereinander aus.

4. Impulse für Zuhause geben

Zur Unterstützung häuslichen Lernens werden Informationsangebote bereitgestellt. Impulse zum Alltagslernen oder Vorträge und Diskussionen zu erzieherischen Themen leisten einen wertvollen Beitrag.

- Sowohl von Seiten der Schule als auch auf Initiative des Elternbeirates werden regelmäßig Vorträge und Diskussionen...
- aber auch Elternbriefe zu erzieherischen Themen angeboten.

5. Sich im Umfeld vernetzen

Eltern und Schule wissen um die Angebotsstruktur von Bildungsangeboten in ihrer Region. Die Kontakte zu externen Partnern werden gepflegt.

- Die Beratungs-, Bildungs- und Präventionsangebote von Polizei, Jugendamt und örtlichen Vereinen werden in Anspruch genommen. (z.B. VdS Spardorf, Selbstverteidigung, Sucht- und Gewaltprävention, Kinderschutzbund, Instrumentalunterricht....)

6. Elternexperten einbeziehen

„Schatztruhe Eltern“: Kompetenzen, Fachkenntnisse und Bereitschaft zum Engagement werden abgefragt

- Bei Vorträgen, im Unterricht und bei Veranstaltungen leisten Eltern wertvolle Beiträge. In einer Liste werden Kompetenzen jährlich gesammelt.

7. Mithilfe anbieten und annehmen

Gemeinsam wird ausgelotet, wie und in welchem Umfang Eltern ihr Engagement einbringen können.

- Bei Schulveranstaltungen (Martinsfeier, Theater, Sportfest, Einschulung, Unterrichtsgänge, Wandertage, Sommerfest) wie auch im regulären Schulbetrieb wird diese Zusammenarbeit geschätzt.

Qualitätsbereich Mitsprache

Leitlinie

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

Ziele:

Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben, im Elternbeirat und im Förderkreis. Im Elternbeirat / Förderkreis fordern wir die Teilnehmer/-innen auf, selbst Vorschläge für Projekte zu machen. Ihre Anliegen und Verbesserungsvorschläge sind willkommen.

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.
- Eltern aus allen Gruppen sind in den Elternvertretungen vertreten.
- Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.
- Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit.

Maßnahmen:

1. Zur Mitgestaltung ermutigen

Durch Infostände, Homepage und Elternbriefe werden Mitsprachemöglichkeiten transparent gemacht. Eltern werden gezielt angesprochen und ermutigt, ihre Chancen zur Mitgestaltung wahrzunehmen.

- Allgemeine und klasseninterne Elternbriefe, Informationen durch Elternbeirat und Förderkreis bei der Schuleinschreibung machen auf Gestaltungsmöglichkeiten aufmerksam.
- Gewählte Klassenelternsprecher stehen als Kontaktperson für Lehrer und außerschulische Partner zur Verfügung.

2. Netzwerke ausbauen

Die Schule und die Elternvertreter sind in die Kooperation mit anderen Schulen sowie externen Partnern eingebunden. Mit Kirchen, Sportvereinen, Musikschulen sowie weiteren Partnern findet eine vertrauensvolle Zusammenarbeit statt.

- Enge Kontakte zum musicum Erlangen, VdS Spardorf (ab 11/2015: auch Sport nach Eins), verschiedene Angebote der evangelischen und katholischen Kirche werden an die Kinder weitergegeben, Klasse

2000, Frau Dr. Kramer (Sexualerziehung), Veranstaltungen in der Gemeinde Spardorf werden von unseren Schulkindern mitgestaltet

3. Elternvertreter unterstützen

Eltern und Elternvertreter werden in ihrer Arbeit von Seiten der Schule im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.

- Mitteilungen des Elternbeirats werden für alle Eltern kopiert und weitergegeben.
- Im Oktober-Elternbrief und in der Eingangshalle am Schulschiff werden die Elternvertreter vorgestellt
- Dem Elternbeirat stehen leider keine Räumlichkeiten zur Verfügung. Aus diesem Grund findet die Sitzung mit der Schulleitung im Lehrerzimmer statt.
- notwendige Ausstattungen wie Beamer, Laptop oder Kopierer können von Elternbeirat und Förderkreis mit verwendet werden.

4. Austausch pflegen

Die Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung und weiteren Mitgliedern der Schulgemeinschaft.

- Die Schulleitung nimmt auf Wunsch des Elternbeirates an den Elternbeiratssitzungen teil
- Elternbeiräte und Schulleitung stehen auch über die EB-Sitzungen hinaus in regelmäßigem informellen und organisatorischen Kontakt. (regelmäßiger e-mail-Kontakt / Gespräche bei Bedarf zwischen Schulleitung und EB-Vorsitzenden)

5. Alle Kinder im Blick behalten

Die Elternvertreter verstehen sich als Fürsprecher der Kinder und Eltern einer Klasse. Sie vertreten deren Interessen.

- die Klassenelternsprecher können für die anderen Eltern auch Ansprechpartner in Problem- oder Konfliktsituationen sein. Eventuell werden sie als vermittelnde Instanz zwischen Eltern/Schülern oder Lehrkraft tätig.

6. Gremienarbeit wahrnehmen

Elternvertreter bringen ihr Engagement und ihre Kompetenz bei der Arbeit in schulischen Gremien ein und nehmen, bei Bedarf, an Lehrerkonferenzen teil.

- Elternvertreter werden, bei Bedarf, über Themen der Lehrerkonferenzen informiert und bei bedeutsamen Inhalten eingeladen.

D. Qualitätssicherung

Im Rahmen der internen (jeweils zum Schuljahresende) und externen Evaluation (zuletzt im Schuljahr 2014/15) soll das vorliegende Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus regelmäßig überprüft werden. Nach der Auswertung finden die Ergebnisse Eingang in Schulentwicklungsziele und das Schulentwicklungsprogramm.

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das vorliegende Konzept ist in folgenden Schritten entstanden:

1. Die Schulleitung erstellte in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kollegium eine Zusammenfassung und Sortierung aller schon an der Schule vorhandenen Ziele und Maßnahmen zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern.
2. Lehrerkonferenz und alle Klassenelternsprecher und deren Vertreter (also insgesamt 10 Elternvertreter) ergänzten im November 2015 in kooperativer Arbeit das Konzept und stimmten zu.
3. Schulleitung und Elternbeirat erkennen das Konzept durch Unterschrift an.
4. Das gemeinsame Konzept wird, sobald es eine Homepage der Schule gibt, auf dieser veröffentlicht. Bis dahin erhält jede Familie einen Ausdruck.
5. Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es die Homepage der Grundschule Spardorf: KESCH wurde aufgenommen unter „Eltern“
6. Im Juli 2020 haben der Elternbeirat und die Schulleitung im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung dieses Konzept aktualisiert

Spardorf, Juli 2020

gez. Monika Lehmköster
Rektorin

für das Kollegium der GS Spardorf

gez. Alexander Rott

Elternbeiratsvorsitzender im
Schuljahr 2019/20